Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden : Bündner Jahrbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: 59 (2017)

Artikel: Frauenzentrale Graubünden : Dachverband mit 75jähriger Geschichte
Autor: Räber-Schleiss, Cathrin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-681527

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

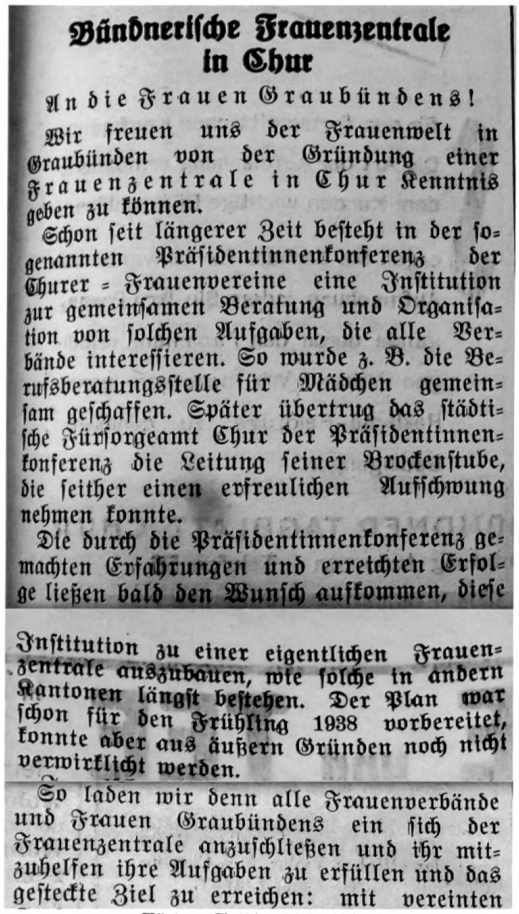
Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauenzentrale Graubünden – Dachverband mit 75jähriger Geschichte

Cathrin Räber-Schleiss

Die Frauenzentrale Graubünden (fg) wurde 1939 durch verschiedene Frauenvereine als Dachverband gegründet. Sie hatte zum Ziel, die Zusammenarbeit zu «Frauenfragen» zu festigen und ihre Einschätzungen wirksam gegen aussen zu vertreten. In den ersten Jahren war sie hauptsächlich mit dem Aufbau und der Organisation des zivilen und militärischen Frauenhilfsdienstes ausgelastet. Noch während der Kriegsjahre bündelte sie die gemeinsame Energie in Richtung der gesetzlichen und gesellschaftlich-wirtschaftlichen Gleichstellung der Frauen.



Bündnerische Frauenzentrale in Chur

An die Frauen Graubündens!

Wir freuen uns der Frauenwelt in Graubünden von der Gründung einer Frauenzentrale in Chur Kenntnis geben zu können.

Schon seit längerer Zeit besteht in der sogenannten Präsidentinnenkonferenz der Churer = Frauenvereine eine Institution zur gemeinsamen Beratung und Organisation von solchen Aufgaben, die alle Verbände interessieren. So wurde z. B. die Berufsberatungsstelle für Mädchen gemeinsam geschaffen. Später übertrug das städtische Fürsorgeamt Chur der Präsidentinnenkonferenz die Leitung seiner Brockenstube, die seither einen erfreulichen Aufschwung nehmen konnte.

Die durch die Präsidentinnenkonferenz gemachten Erfahrungen und erreichten Erfolge ließen bald den Wunsch aufkommen, diese Institution zu einer eigentlichen Frauenzentrale auszubauen, wie solche in andern Kantonen längst bestehen. Der Plan war schon für den Frühling 1938 vorbereitet, konnte aber aus äußern Gründen noch nicht verwirklicht werden.

So laden wir denn alle Frauenverbände und Frauen Graubündens ein sich der Frauenzentrale anzuschließen und ihr mitzuhelfen ihre Aufgaben zu erfüllen und das gesteckte Ziel zu erreichen: mit vereinten

Bündner Tagblatt 24.3.1939

Gründung der Bündnerischen Frauenzentrale in Chur. 1939. (Quelle: BT 24.3.1939)

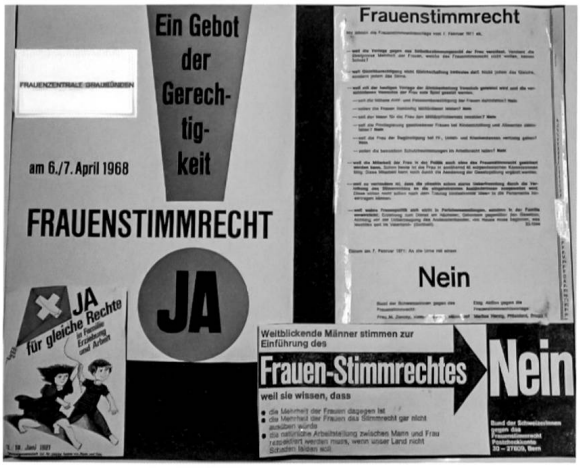
Heute fördert die Frauenzentrale die Gleichstellung durch Empowerment. Sie bringt sich in die gesellschaftspolitische Diskussion ein und bestärkt sowohl Frauen, für ihre Interessen in Beruf und Familie, Politik und Gesellschaft einzustehen, als auch ihre Mitglieder, die Gleichstellung von Frau und Mann in Graubünden einzufordern.

Die Frauenzentrale führt ein professionelles Dienstleistungsunternehmen und berät Frauen wie auch Männer vertraulich und kostengünstig in Budgetfragen, in allgemeinen Rechtsfragen, beim Alimenteninkasso und bei Fragen zu Arbeit und Beruf.

Sie stellt sich kreativ zukünftigen Herausforderungen, bietet Weiterbildung zu aktuellen Themen an, die Frauen und Männer bewegen, und unterstützt mit Vereinsführungen ad interim.

Mitgliedschaft und Vernetzung

Die Frauenzentrale Graubünden (fg) zählt rund 500 Einzelmitglieder und 70 Kollektivmit-



Collage von Plakaten zum Frauenstimmrecht. (Quelle: Frauenkulturarchiv)

Lohngleichheitsmobil 2016. (Quelle: fg)

glieder (Frauenvereine, Kant. Dachverbände usw.) und mit diesen rund 15 000 Frauen im Hintergrund. Die Verbindung zu den übrigen 15 Frauenzentralen in der Schweiz und den grossen schweizerischen Dachverbänden ist gegeben und wird je nach Bedarf genutzt.

Neben Mitgliederbeiträgen, Legaten und Spenden gibt es für die einzelnen Dienstleistungsbereiche Leistungsvereinbarungen mit dem Bund bzw. dem Kanton. Diese Dienstleistungen bringen (noch) keinen vollständig kostendeckenden Selbstertrag. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit muss mit entsprechender Projektfinanzierung und Fundraising gearbeitet werden.

Blick zurück und in die Zukunft

Zu Beginn stand bei der Frauenzentrale Graubünden ganz klar die Bildung von Frauen und Mädchen und die Förderung von deren Rechten im Vordergrund. Ebenfalls viel Energie wurde in die Gründung verschiedener Fachberatungsstellen investiert (vgl. unten die Chronologie). Mit der rechtlichen Gleichstellung haben die Beratungen im Dienstleistungsbereich der fg mehr Gewicht gewonnen und wurden qualitativ und quantitativ ausgebaut. Die Gründung des Frauenhauses Graubünden ist vorläufig die letzte «Tochter» der Frauenzentrale. Mit dem Ausbau des Sozialstaates sind viele Dienste an der Allgemeinheit, die in der Vergangenheit unter anderem von den Frauenvereinen geleistet wurden, verstaatlicht worden. Als Beispiel dazu mögen die Nachbarschafts- und Heimhilfe gelten, die alle in die Spitex übergegangen sind. Die zunehmende Professionalisierung verlangt vereinheitlichte Strukturen, Qualitäts- und Quantitätsanforderungen, die die ehrenamtlich tätigen Frauenorganisationen nicht mehr leisten können. Sind wie in

Team fg im Jahr 2015. (Quelle: fg)

vielen Vereinen die Mitglieder auch bereits in einem sehr fortgeschrittenen Alter, wird die Besetzung des Vereinsvorstandes zum Problem und die verbleibenden Aufgaben können nicht mehr zufriedenstellend gelöst werden. In diesem Bereich unterstützt die fg mit Vereinsberatung und Vereinsführung ad interim. Zur Zeit gibt der allgemeine Finanzierungsdruck bei der fg selbst grosse Aufgaben zu lösen. Die fg muss neue «rentierende» Geschäftsfelder suchen und/oder im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Kosten abbauen.

In der Frauenzentrale Graubünden ist die Nachfolge im Vorstand gut geregelt. Klare Strukturen und die Möglichkeit, als Fachfrauen Wissen einzubringen (Finanzen, Kommunikation, Bildung, Sozialarbeit), macht die Arbeit interessant und befriedigend. Das Netzwerk der fg wird mit jeder neuen Vorstandsfrau erweitert, und diese kann ihrerseits neue, wertvolle Kontakte knüpfen und nutzen.

Für Emanzipation und Gleichstellung der Frauen

Bei der Gründung setzte sich die Frauenzentrale Graubünden (fg) aktiv für die Berufsberatung für Mädchen ein. Es herrschte die Überzeugung, dass «die Untüchtigkeit der Frauen» Ursache der Not und Verarmung sei. Deshalb trieb die Frauenzentrale die Ausbildung und Berufstätigkeit der Frauen voran und kämpfte für die Gründung einer Töchterschule. Die fg wurde zu-

Die Frauenzentrale Graubünden fg gratuliert Eveline Widmer-Schlumpf am 25. Mai 2008 zu ihrer Wahl in den Bundesrat. (Quelle: fg)

Präsidentin Cathrin Räber-Schleiss (l.) und Vizepräsidentin Ruth Nieffer (r.) im Bundesratszimmer anlässlich eines Besuchs im Jahr 2009. (Quelle: fg)

nehmend auch als politische Stimme wahrgenommen und forderte die Wählbarkeit von Frauen in kantonale Behörden. Es war für die Frauen und ihre fehlende öffentliche Stimme noch ein langer, beschwerlicher Weg mit einer Vielzahl von Aktionen, wie zum Beispiel der Durchführung von Staatsbürgerlichen Abenden für Frauen, bis nach wiederholten, höchst intensiven Abstimmungskämpfen 1971 endlich das Frauenstimmrecht angenommen wurde. Mit jedem gesetzlichen Schritt in die Gleichberechtigung, wie dem Eherecht (1988), informiert die Frauenzentrale, z. B. über ihre Rechtsberatung, die Frauen direkt im gelebten Alltag. Immer aktiver wird die Frauenzentrale auch, wenn es um die Unterstützung von Kandidatinnen für die politischen Ämter geht. Die erste mit Erfolg gewählte Regierungsrätin – Ehrenmitglied der Frauenzentrale – wird 10 Jahre später mit einer grossen, von der fg lancierten Solidaritätsaktion zur Annahme ihrer Wahl in den Bundesrat motiviert.

Die gelebte Gleichstellung in Graubünden ist bis in die Gegenwart erklärtes Ziel der Frauenzentrale Graubünden. Dabei spielt die Überzeugung mit, dass wirkliche Gleichstellung nur mit den Männern im Zusammenspiel möglich ist. Die fg wählt darum 2014 den ersten Mann in den Vorstand und bezieht wenig später die Vertreter der Männerbewegung Graubünden punktuell in erste Projekte ein, z. B. zum Thema Lohngleichheit.

75 Jahre Frauenzentrale Graubünden

1939	Gründung der Frauenzentrale Graubünden (fg)
1940	Die fg organisiert den zivilen und mustert 700 Frauen für den militärischen Frauenhilfsdienst.
1945	Gründung erste Konsumenten-Beratungsstelle
1950	Gründung Vermittlungsstellen für Heimpflegerinnen
1955	Gründung Fachstelle für Rechtsberatung
1959	Gründung Mütter- und Elternschule; der fg gelingt es, die erste Jugendrichterin zu stellen.
1967	Gründung Verein Alimenteninkasso
1968	Gründung der Beratungsstelle für Familienplanung
1971	Das Frauenstimmrecht wird auch mit Hilfe der fg endlich angenommen.
1971	Gründung Fachstelle für Budgetberatung
1989	Gründung Frauenhaus Graubünden, fg ist Trägerin für zwei Jahre.
1997	Gründung Fachstelle Beratung für Arbeit und Beruf
1999	Gründung Fachstelle Deutsch- und Integrationskurse für Migrant/innen
2004	Gründung Fachstelle Beratung Alimenteninkasso
2009	fg erhält neue Organisationsstruktur. Der Dienstleistungsbereich wird ausgebaut.
2014	Der erste Mann wird als fg-Vorstandsmitglied gewählt; die fg prüft neue Geschäftsfelder.

Gut zu wissen

Frauenzentrale Graubünden
PF 237
Gürtelstrasse 24
7001 Chur
www.frauenzentrale-graubuenden.ch

Cathrin Räber-Schleiss ist seit 2009 Geschäftsführende Präsidentin der Frauenzentrale Graubünden.